

Matthias Babic | Juliane Maiterth | Nina-Marie Strasser¹

»Nie werde ich diese Nacht vergessen, [...]«²

It's a Podcast – Erinnerungskultur im Religionsunterricht neu erleben

Diese eindrückliche Stelle aus Elie Wiesels *Nacht* dient als Einstieg für eine Unterrichtseinheit zum Thema *Erinnerungskultur*. Erinnerungskultur befindet sich im Wandel und muss deshalb immer wieder neu gestaltet und differenziert werden. Das Verstummen der Zeitzeugen verstärkt die Relevanz, neue Medien und Methoden zu finden, mithilfe derer ein aktives Erinnerungslernen ermöglicht wird. Ein Lebensweltbezug zu den Schüler_innen ist elementar, um ein eigenständiges Interesse und Handeln der Lernenden zu fördern.

Für den vorliegenden Unterrichtsentwurf wurde das digitale Medium *Podcast* gewählt. Seit ein paar Jahren liegen Podcasts voll im Trend, diverse Influencer_innen betreiben mittlerweile ein solches Format.³ Die mal mehr, mal weniger langen Folgen finden eine breite Hörerschaft und werden auf dem Weg zur Schule, in der Badewanne oder auch vor dem Einschlafen gehört. Podcasts können jedoch nicht nur der reinen Unterhaltung dienen, sondern auch sachliche und informative Inhalte behandeln. Viele Podcastbetreiber greifen aktuelle Themen auf oder machen beispielsweise auf Missstände in unserer Zeit und Gesellschaft aufmerksam. Im Blick auf erinnerungsgeleitete Lehr-Lern-Prozesse vermag dieses Medium, den Spagat zwischen Gegenwart und Vergangenheit – und konkret innerhalb dieser Unterrichtseinheit – zwischen den Schüler_innen selbst und der Person Elie Wiesel zu überbrücken.

Anhand des einleitenden Zitats wird die theologische Bedeutung von Erinnerung im Christentum und Judentum, und für den Holocaust-Überlebenden Elie Wiesel im Speziellen, mit der Klasse geklärt und auf den praktischen Teil, einer eigenständigen Erarbeitung verschiedener Podcast-

Folgen, hingeführt. Ziel der auf fünf Einheiten angelegten Unterrichtssequenz ist es, dass sich die Schüler_innen kritisch reflexiv mit den christlichen Werten und mit Erinnerungskultur im Horizont des wiedererstarkenden Antisemitismus heute auseinandersetzen.

Beschreibung der Unterrichtsstunde

Nach einem Einstieg in das Medium *Podcast* erfolgen die Einteilung der Lernenden in Gruppen (à 3 bis 5 Personen), die Vergabe der zu bearbeitenden Themen⁴ und die Klärung der Aufgabenstellung. Die Wahl der Themen erfolgt gegenwartsbezogen. Jede Gruppe erhält einen Podcast-Leitfaden⁵ und eine Materialsammlung zu ihrem Thema sowie eine zuvor mit der Klasse angefertigte MindMap mit einer Sammlung zu christlichen Werten. Zudem werden den Gruppen themenspezifische Zitate aus *Nacht* ausgeteilt.

Die Schüler_innen wählen ein Zitat aus, welches sie zu Beginn ihrer Podcast-Folge vorlesen sollen. Dabei ist ihnen die Form des Podcasts selbst überlassen.⁶ Im Hauptteil ihrer Podcast-Folge ist es die Aufgabe der Schüler_innen, ihr Thema zu erklären, den Zusammenhang zum gewählten Zitat zu erläutern und herauszuarbeiten, was ihnen daran wichtig ist und welche Gedanken, Gefühle und Fragen sie zu dem Thema haben. Zu verdeutlichen ist, dass die Schüler_innen frei entscheiden sollen, welche der vorliegenden Materialien sie verwenden und worauf sie den Schwerpunkt ihrer Podcast-Folge legen.

Am Ende der Erarbeitungsphase sollte jede Gruppe eine fertige Podcast-Folge mit einer Dauer von etwa fünf Minuten formuliert haben.

¹ **Matthias Babic** studiert Katholische Theologie im Magisterstudiengang an der Universität Tübingen; **Juliane Maiterth** studiert Katholische Theologie und Geschichte im Bachelor of Education in Tübingen; **Nina-Marie Strasser** studiert Katholische Theologie, Französisch und Latein im Bachelor of Education sowie Katholische Theologie im Magisterstudiengang an der Universität Tübingen.

Der Unterrichtsentwurf entstand im Rahmen des Hauptseminars »Begegnung mit dem Judentum: Impulse für Erinnerungskultur und Erinnerungslernen aus dem Werk Elie Wiesels« an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen.

² Wiesel, Elie (1958/2013): *Die Nacht*. Erinnerung und Zeugnis, Freiburg im Breisgau, S. 9.

³ Zum Beispiel: Gemischtes Hack, Die Johnsons, Baywatch Berlin, ZEIT Online, TerraX, ARD...

In der darauffolgenden Stunde wird es konkret: Die Schüler_innen bekommen Zeit dafür, sich ihre Texte präsent zu machen. Außerdem soll sich jede/r in einem Satz überlegen, welche Rolle er/sie als Christ_in in der heutigen Zeit in Bezug auf Antisemitismus hat. Es besteht die Möglichkeit, diese Sätze als abschließendes Fazit in den Podcast einzuarbeiten oder lediglich auf freiwilliger Basis im Klassenplenum bei der Sicherung der Ergebnisse zu besprechen. Wichtig ist, die jeweilige Option klassenspezifisch auszuwählen, dabei sensibel gegenüber den Schüler_innen zu bleiben und sie nicht zu überwältigen. Die Gruppen-Präsentationen erfolgen vor der Klasse und werden gleichzeitig aufgezeichnet. Die Lehrkraft stellt währenddessen den Bezug zwischen den Schülerbeiträgen her.

Auf die Präsentationen folgt eine kritische Reflexion mit den Schüler_innen: Warum haben wir das jetzt gemacht? Welche Bedeutung hat es für mich? Ergänzend kann hierfür die MindMap mit den christlichen Werten hinzugezogen werden.

Den Schüler_innen ist es nun möglich, Feedback und Rückmeldung an die Lehrkraft zu geben. Abgeschlossen wird diese Einheit mit dem Anfangszitat Elie Wiesels als Impuls für eine Reflexion der vergangenen Stunden.

Religionspädagogische Reflexion

Aus religionspädagogischer Perspektive bietet das Format des Podcasts hervorragende Möglichkeiten und Chancen für Erinnerungslernen. Durch den elementaren Zugang des Formats können ambivalente Phänomene wie mögliche Blockaden oder Widerstände, die sich bei Schüler_innen ge-



rade beim Thema Holocaust und Erinnerung auf-tun könnten⁷, abgebaut werden oder auch gar nicht erst aufkommen. Durch die selbstständige Beschäftigung mit Judentum und Antisemitismus sowie der Person Elie Wiesels können Vorurteile vermieden/abgebaut und kann der Perspektivenwechsel gefördert werden.

Die Schüler_innen bekommen die Möglichkeit, das komplexe Thema der Erinnerung an den Holocaust aus einem neuen Blickwinkel zu sehen und durch die bewusst offene Gestaltung selbst und in eigener Verantwortung zu entscheiden, was sie in ihrer Sequenz berichten möchten. Durch den aktiven Beitrag zur Erinnerungskultur finden die Schüler_innen ihren je eigenen Zugang und können dazu angeregt werden, sich auch zukünftig damit zu beschäftigen. Das Medium Podcast, das an die Lebenswelt der Schüler_innen anknüpft, ist eine Möglichkeit, diese zu begeistern, was zu einer positiven Resonanz Erfahrung⁸ führt.

Der konstruktivistische Ansatz, der für die gesamte Unterrichtssequenz gewählt wurde und durch den die Schüler_innen eigenständig entscheiden können, worüber und wie sie berichten, fördert zudem das Prinzip der doppelten Subjekt-orientierung des Erinnerungslernens.⁹ Die Person Elie Wiesels, die innerhalb des Podcasts in Verbin-

4 Zum Beispiel Nostra Aetate, Organisationen gegen Antisemitismus, Anschläge auf Synagogen, Corona und Antisemitismus, Umgang des Judentums mit dem Holocaust heute.
5 Dieser Leitfaden kann unter zfbeg.org heruntergeladen werden.
6 Zum Beispiel Interview, Fließtext, fiktive Reportage, Diskussion, Expertenrunde, Monolog, informativer Wissensbeitrag, freier Dialog, etc.

7 Vgl. Forschungsgruppe REMEMBER (2020): Erinnerung an den Holocaust im Religionsunterricht. Empirische Einblicke und didaktische Impulse, Stuttgart, S. 229.

8 Vgl. Boschki, Reinhold (2019): Bildung, Resonanz, Dissonanz: Neuformatierungen in religionspädagogischer Absicht, in: Theologische Quartalschrift, 199. Jg., S.167.

derung mit den jeweiligen Zitaten aus *Nacht* und Beiträgen zu seinem Leben in den Mittelpunkt rückt und erinnert wird, wird gewürdigt. Gleichzeitig kann die religiöse Identitätsentwicklung der einzelnen Schüler_innen in der Auseinandersetzung mit seiner Person gefördert werden.

Die praktische und lebensnahe didaktische Form des Podcasts lässt die Schüler_innen auch nicht die Rolle eines »passiven Rezipienten«¹⁰ einnehmen, sie sind durch ihre Teilnahme aktiv am Geschehen des Erinnerungslernens beteiligt. Ziel ist es, den Schüler_innen einen eigenen Zugang zum Erinnerungslernen zu ermöglichen, dabei auf Augenhöhe zu bleiben und sie nicht zu vereinnahmen, damit sie selbst einen eigenen reflektierten Standpunkt entwickeln können.

Bei der abschließenden Besprechung zur Unterrichtssequenz, die gemeinsam mit den Schüler_innen durchgeführt wird, reflektieren diese, welche Rolle sie als Christ_innen in Bezug zu Antisemitismus in der heutigen Zeit haben und inwiefern ihr Podcast zu einer Sensibilisierung und Verantwortungsübernahme innerhalb von erinnerungskulturellen Prozessen beigetragen hat. An dieser Stelle kommt die besondere Rolle des Religionsunterrichts mit seinem einzigartigen Zugang und Umgang des Themas zum Vorschein.¹¹

Die Kompetenzen, die innerhalb der Unterrichtssequenz geschult werden sollen, sind die Dialogkompetenz, die durch die Gruppenarbeit und Unterrichtsgespräche gefördert wird, die Partizipationskompetenz, die durch die aktive Teilnahme am Podcast wichtig wird, die Ausdruckskompetenz bspw. beim Vortrag des Podcasts sowie auch die Begriffskompetenz, da die Schüler_in-

nen Begriffe wie *Antisemitismus* oder *Holocaust* in eigenen Worten wiedergeben und erläutern können. Außerdem wird durch das eigenständige Erzählen von geschichtlichen und gegenwärtigen Themen und Ereignissen die Narrativitätskompetenz gefördert. In besonderer Weise wird auch die Medienkompetenz geschult. Diese ermöglicht es zusammen mit den Schüler_innen die Ambivalenz von digitalen Medien aufzuarbeiten und sowohl die Chancen als auch die Risiken und Gefahren von digitaler Kommunikation kennenzulernen.

Modifikationen

Die hier vorgestellte Unterrichtseinheit lässt sich auch als Projektwoche gestalten. Außerdem besteht die Möglichkeit einer interreligiösen Zusammenarbeit, beispielsweise können die Präsentationen den Reli-Parallelklassen vorgestellt werden. Ein fächerübergreifender Zusammenschluss mit den Politikwissenschaften, dem Deutsch- und Geschichtsunterricht oder auch den Medienwissenschaften wäre eine bereichernde Ergänzung. Auch eine Zusammenarbeit mit dem Radio wäre denkbar, zum Beispiel in Form eines Studiobe-suchs.

Nach Absprache mit den Schüler_innen kann das Ergebnis des Podcasts für die Schule oder die breitere Öffentlichkeit bereitgestellt werden und auf einer Homepage, den Sozialen Medien oder auch klassenintern auf beispielsweise *Moodle* zur Verfügung gestellt werden.¹² Damit haben die Schüler_innen ihren eigenen Beitrag zur Weiterentwicklung und Digitalisierung von Erinnerungskultur geleistet.

9 Vgl. Boschki, Reinhold (2015): Erinnerung/Erinnerungslernen, in: Das wissenschaftlich-religionspädagogische Lexikon im Internet, S. 5, online verfügbar unter: <http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100048/> [Zugriff: 13.10.2021].

10 Forschungsgruppe REMEMBER (2020): Erinnerung, S. 233.

11 Vgl. ebd., S. 213.

12 Hier gilt es, rechtliche Fragen im Vorfeld zu klären.